



Manuela Schmidt

Mittendrin in Marzahn

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

ein knappes Jahr nach der Wiederholungswahl regiert die Große Koalition in Berlin mehr schlecht als recht vor sich hin. Die Debatten zum aktuellen Haushalt sind abgeschlossen, doch Senat und Koalition setzen falsche Schwerpunkte und ignorieren zentrale Herausforderungen.

Auch die politische Großwetterlage hat sich nicht gebessert: Ämter und Forschungsinstitute melden, dass die Inflationsrate wieder auf den Stand von Februar 2022 gesunken sei – das heißt, die Preise steigen nun wieder so schnell wie vor dem russischen Angriff auf die Ukraine. Aber nur weil die Inflationsrate sinkt, bedeutet das noch lange nicht, dass die Verbraucherpreise wieder sinken. Da die Löhne längst nicht im selben Maße gestiegen sind, stellen die hohen Lebenshaltungskosten viele von uns noch immer vor große Herausforderungen. Währenddessen wird bezahlbarer Wohnraum immer knapper, und zum Krieg im Osten Europas kommen nun die grausamen Angriffe der Hamas hinzu – mit all ihren bekannten Folgen für Berlin.

Auf Landesebene in Berlin können wir nicht alle diese Probleme lösen, aber wir tun alles, um Ihnen unter diesen Umständen das Leben ein wenig leichter zu machen. Dafür war und bin ich als Mitglied des Abgeordnetenhauses immer für Sie ansprechbar. Die Linke im AGH vertritt weiterhin mit einer starken und sozialen Stimme Ihre Interessen, und ich persönlich streite dort für die Interessen unseres Bezirks.

Konsequent gegen die soziale Kälte!

Als eines unserer Leuchtturmprojekte brachten wir in der rot-grün-roten Koalition Ende 2022 das sogenannte Netzwerk der Wärme auf den Weg, um die Berlinerinnen und Berliner trotz steigender Energiekosten warm durch den Winter zu bringen. Für den Aufbau und die weitere Förderung von Begegnungsorten wurden in einem Nachtragshaushalt insgesamt 25,8 Millionen Euro bereitgestellt. 13 Orte und Initiativen boten Bewohnerinnen und Bewohnern Marzahn-Hellersdorfs warme Mahlzeiten und Beratungsangebote, aber auch einfach nur beheizte Aufenthaltsräume mit Internetzugang. Viele von Ihnen kennen sicher die „UnBezahlBar“ in der Marzahner Promenade. Leider ist die Anschlussfinanzierung ebenso wie für das Netzwerk der Wärme insgesamt nicht gesichert. Hier ist also weiter Druck aus der Opposition gefragt.

Ein bezahlbares Zuhause

Während die Mietpreise in der gesamten Stadt noch immer rasant steigen – ein Anstieg von ca. 20 Prozent allein im Vergleich zu 2022 –, sieht der Senat untätig zu. Die Umsetzung des Volksentscheids „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ wird weiterhin verschleppt. Auch auf Bezirksebene und in unserem Kiez hier in Marzahn-Mitte bleibt die Lage angespannt.



Abgeordnetenbüro
Dr. Manuela Schmidt
Helene-Weigel-Platz 7
12681 Berlin

✉ buero@dr-manuela-schmidt.de
🌐 www.dr-manuela-schmidt.de
☎ Telefon: 030-54980323

📘 /drmanuelaschmidt
📷 /dmanuelaschmidt
🐦 @dmanuelaschmidt

Gerade in unserem Kiez sind in den letzten Jahren zahlreiche neue Wohnungen gebaut worden, die meisten davon sogar im Auftrag der landeseigenen Wohnungsgesellschaften. Aber die Nachverdichtung sorgt dafür, dass viele unserer grünen Oasen nun in Gefahr sind. Hier setzen wir als Linke in Marzahn-Hellersdorf auf einen kiezverträglichen Neubau. Das heißt, dass Neubau auch von der zugehörigen Infrastruktur begleitet werden muss: Dazu gehört der Erhalt von wohnortnahen Einkaufsmöglichkeiten, aber auch Arztpraxen, Schulen, Kindergärten, Bibliotheken, usw. Und die Fläche in der Ludwig-Renn-Straße muss dringend als geplante Fläche für eine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit erhalten bleiben.

Gute Schulen und Kindergärten

Aber auch beim Bau von Schulen und Kindergärten zeigt sich das Versagen des neuen Senats: Wie Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic (CDU) im Juli bekanntgab, will der Finanzsenat etwa 20 Schulbau- und Schulsanierungsmaßnahmen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf verschieben. Der Bau soll damit erst 2027 starten. Dies ist nicht hinnehmbar und gerade als ehemalige Jugendstadträtin und Vertreterin von Marzahn-Mitte im AGH werde ich mich dafür stark machen, dass ausreichend Mittel für Bildung und Schulbaumaßnahmen in den Bezirk fließen. Denn uns fehlen nach aktuellen Prognosen im Jahr 2030 bereits 3000 Schulplätze im Grund- und Oberschulbereich. Da braucht es Ideen für die Finanzierung und auch ein wenig Mut zu Visionen. Wir als Linke haben konstruktive Vorschläge vorgelegt. Doch Anträge und Ideen aus der Opposition werden leider noch immer konsequent abgelehnt.

Funktionierende Bürgerdienste

Das Bezirksamt in Marzahn-Hellersdorf ist chronisch überlastet. Aktuell sind dort mehr als 200 Stellen unbesetzt. Betroffen sind unter anderem das Straßen- und Grünflächenamt, das Ordnungsamt und das Amt für Bürgerdienste. Doch die Bewohnerinnen und Bewohner des Bezirks müssen zeitnah mit allen wichtigen Bürgerdiensten versorgt werden können: Die regierende Koalition hat eine funktionierende Stadt versprochen und an diesem Versprechen müssen wir sie messen. Dazu gehören aber vor allem auch funktionierende Bezirke. Doch ganz im Gegenteil – mit dem aktuellen Haushaltsgesetz drohen den Bezirken wichtige Spielräume verloren zu gehen. Das wird am Ende zu Lasten der Stadtteilzentren und Jugendeinrichtungen gehen.

Mobilität für alle

Mobilität ist ein grundlegendes Menschenrecht; bezahlbarer, barrierefreier und verlässlicher Nahverkehr daher dringend notwendig. Das 9-Euro-Sozialticket, das die Linke berlinweit durchgesetzt hat und das seit Anfang 2023 erhältlich ist, ist hier ein Meilenstein gewesen. Auch dass die Große Koalition im Senat nun das rot-grün-rote 29-Euro-Ticket für alle zurückgebracht hat, können wir als Erfolg verbuchen. Aber das Erreichte muss verstetigt werden – das Sozialticket beispielsweise gilt aktuell nur bis Ende 2023. Und einige wichtige Anpassungen stehen weiterhin aus. Eine Anbindung Brandenburgs an das 29-Euro-Ticket ist längst überfällig. Zudem müssen die Anbindungen verbessert und die Taktung erhöht werden. Bus und Bahn sollten besser aufeinander abgestimmt werden. – Nahverkehr muss funktionieren!

Seit der Wiederholungswahl nun wieder in der Opposition haben wir dennoch gute Arbeit geleistet, um eine weitere Verschlechterung der Berliner Lebensstandards zu verhindern. Da der aktuelle Senat die Belange der sozial Schwachen ignoriert, braucht es vor allem an dieser Stelle eine starke Linke als Korrektiv. Dafür werde ich mich weiter einsetzen – für Menschen vor Profiten!

Haben Sie Fragen oder Anregungen zu Themen, die Sie vor Ort bewegen? Rufen Sie einfach an, schreiben Sie mir oder kommen Sie in mein Abgeordnetenbüro!

Es grüßt Sie herzlich Ihre Dr. Manuela Schmidt



Abgeordnetenbüro
Dr. Manuela Schmidt
Helene-Weigel-Platz 7
12681 Berlin

✉ buero@dr-manuela-schmidt.de
🌐 www.dr-manuela-schmidt.de
☎ Telefon: 030-54980323

📘 /drmanuelaschmidt
📷 /dmanuelaschmidt
📱 @dmanuelaschmidt